

ZURÜCK INS PARADIES

16.000 Spieler buchten jedes Jahr Camps beim **Tennisreisen-Veranstalter Hannes Zischka**. Tendenz steigend. Und dann kam Corona. Nach einem desaströsen Jahr 2020 hoffen die Österreicher auf ein besseres 2021. Neue Konzepte sollen helfen

Neulich strampelte Hannes Zischka auf seinem Rennrad. Der 65-jährige Grazer, im Hauptberuf Tennisreisen-Veranstalter, fährt leidenschaftlich gern Fahrrad. Aber diesmal hatte er Pech: eine Unachtsamkeit, ein Sturz und vorbei war die Runde an der frischen Luft. Zum Glück passierte bis auf ein paar Schrammen nicht allzu viel.

Was das mit seinem Broterwerb zu tun hat? Auch in seinem Job als österreichischer „Mister Tennisreisen“ landete Zischka hart. Zu Boden gerissen von einem Virus, das 2020 die ganze Welt veränderte. Wobei: Kaum eine Branche war so gebeutelt – und ist es immer noch – wie der Tourismus. „Bis März 2020 lagen die Buchungen, die

bei uns eingegangen sind, bereits über dem Niveau des kompletten Vorjahres“, sagt Zischka. Das beste Ergebnis in der 33-jährigen Firmengeschichte stand an. Normalerweise urlauben fast 16.000 Gäste in Zischkas Camps in Slowenien und Kroatien. Auf der

istrischen Halbinsel reihen sich die pittoresken Städte wie Perlen an der sprichwörtlichen Kette entlang der Adria: Portoroz, Umag, Novigrad, Porec, Rovinj, auf der anderen Seite Rabac. Es ist eine perfekte Destination für das Spiel mit der gelben Filzkugel: beste Sandplätze, mildes Klima, hervorragende Unterkünfte, Speisen und Weine. „Und dann gehen zu Beginn der Hauptsaison Mitte März die Grenzbalken nieder“, sagt Zischka. Auch die Hoffnung auf viele Buchungen im Herbst zerschlägt sich, weil die österreichische Regierung ganz Kroatien, wo Zischka

15 Camps betreibt, zum Risikogebiet erklärt. Die deutschen Gäste retten das Ergebnis zwar etwas – Ende 2020 stehen dennoch nur zehn Prozent Umsatz vom Vorjahr zu Buche.

Was die Krise bewirkt hat: die Erschließung neuer Camps in Österreich, in Kärnten, dem Burgenland und der Steiermark. Mit zusätzlichem, neuen Publikum. Für 2021 plant Zischka mit fünf Camps in der eigenen Heimat. Und mit der Rückkehr ins Paradies, in die Sonne Kroatiens. „Wir hoffen nächstes Jahr auf 60 Prozent Umsatz von 2019“, sagt Zischka. Er glaubt, dass der Nachholbedarf enorm sein wird, wenn mögliche Impfungen erfolgreich sind. Sein Vorteil: „Wir sind mit unserem Produkt schnell am Markt, wenn es wieder losgeht.“ ●

INFO HANNES ZISCHKA-SPORTREISEN

Der österreichische Tennisreisen-Veranstalter mit Sitz in Graz bietet seit mehr als 30 Jahren Tennisurlaub in Kroatien und Slowenien an. Seit 2020 veranstaltet das Unternehmen auch Tenniscamps in Österreich. Das Credo des Gründers Hannes Zischka: hohe Qualität zu fairen Preisen. Auf die eigene Trainerausbildung legt der Träger der goldenen Ehrennadel des österreichischen Tennisverbandes hohen Wert. Die Urlaube sind individuell oder in Gruppen buchbar. Für Vereine mit eigenen Trainern übernimmt Zischka die Hotel- und Platzbuchung.

Mehr Infos unter: www.zischka.at



DIE MACHER:
Bernd Ochsenberger
und „Meer Tennis“-Erfinder
Hannes Zischka (v.l.) veranstalten
Camps in Kroatien, Slowenien und Österreich.



SCHÖNER SPIELEN: Das Tennis Camp Zischka in Bol auf der Insel Brač bietet vier Tennisplätze und ein traumhaftes Ambiente. Der berühmteste Strand Kroatiens – das goldene Horn – ist bequem zu Fuß zu erreichen.

FOTOS: DITTEBANK, HASENKOPEF